

# Aufbruch Umbruch

Ein Zusammenkommen von  
Kunstgeschichte, aktueller  
Video- und Performance Art

## Aufbruch | Umbruch

Ein Zusammenkommen von Kunstgeschichte, aktueller Video- und Performance Art

16. bis 18. Juni 2023, Kunststadt Soest

Informationen zu einigen Beteiligten

**Prof. Klaus Honnef** (\*1939 in Tilsit, lebt in Bonn) hat sich über Jahrzehnte als Kunstkritiker ebenso profiliert wie als Ausstellungskurator und als Professor für die Theorie der Fotografie. Seit 1960 arbeitete er als freier Journalist, u. a. für das „Kunstforum International“, „Die Welt“ und ständig für „Photonews“ und Kataloge. Er war für den Aachener Gegenverkehr, den Westfälischen Kunstverein, die documenta oder das Landesmuseum Bonn kuratorisch tätig. Klaus Honnef ist Autor zahlreicher Bücher, lehrt an verschiedenen Universitäten Deutschlands, hält Vorträge und erhielt mehrere Preise, u. a. den „Chevalier de l'ordre des arts et des lettres de république française“.

**Elvira Santamaría** (\*1967 in Ciudad de México, lebt in Nordirland und Mexiko) ist eine weltweit eingeladene Künstlerin der Performance Art. 1992 nahm sie am ersten Monat der Performance-Kunst im Museo Universitario del Chopo mit der Arbeit „Una noche sin dormir“ (Eine schlaflose Nacht) teil. Dort lernte sie den Künstler Richard Martel und den französischen Dichter Serge Pay kennen, wichtige Einflüsse in ihrer Karriere. Wenig später traf sie auch Esther Ferrer und Mónica Mayer. 1994 wurde sie zum International Performance Art Encounter in Quebec eingeladen. Seitdem hat Santamaría ihre Arbeiten in Festivals, Kunstzentren, Galerien, Museen und öffentlichen Räumen in Mexiko, Europa, Nordamerika, Asien oder Lateinamerika gezeigt.

**Prof. Dr. Ursula Frohne** lehrt mit den Schwerpunkten „Kunst der Moderne und zeitgenössische Kunst“ am Institut für Kunstgeschichte an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster. Zuvor hatte sie Lehrstühle an den Universitäten Bremen und Köln inne und lehrte vielfach im Ausland, insbesondere in den USA. Von 1995 bis 2002 war sie Hauptkuratorin am ZKM | Museum für Neue Kunst in Karlsruhe. Bild- und medientheoretische Analysen der visuellen Kultur zählen neben Ökonomien und Politiken der Kunst zu ihren besonderen Forschungsinteressen – als Autorin wie Leiterin unterschiedlicher Forschungsprojekte (u. a. zu Radiokunst, zum Skulptur Projekte Archiv Münster, zum Zugang zu kulturellen Gütern im digitalen Wandel).

**Boris Nieslony** (\*1945 in Grimma in Sachsen, lebt und in Köln und Burgbrohl) ist Performance- und Installationskünstler sowie Kurator für Performance. Seit 1995 initiierte er weltweit 17 internationale Performance Art Konferenzen, war als Künstler bei nahezu allen großen Performance-Festivals in Europa, Lateinamerika oder Asien eingeladen und baute das „Internationale Performance Art Archive BLACK KIT“, heute in Köln, auf. Als Künstler beteiligte sich Boris Nieslony mehrfach an der documenta in Kassel, gründete den internationalen Performance-Zusammenschluss „Black Market International“ und lehrte an unterschiedlichen Universtätien. 2019 widmete ihm das Kunstmuseum Ratingen eine Einzelausstellung mit umfangreichem Katalog.

**Prof. Dr. Anne-Marie Bonnet** ist Kunsthistorikerin, Kuratorin und Kritikerin. Sie lehrt als Seniorprofessorin an der Universität Bonn, wo sie über zwei Dekaden das Kunsthistorische Institut prägte. Kritische Auseinandersetzungen mit Sammlungs- und Museumsgeschichte, Gender- und anderen Machtfragen des Betriebssystems Kunst sind ebenso Gegenstand ihrer Forschungen wie die Kunst der „Dürerzeit“. Bonnet publiziert zur zeitgenössischen Kunst, deutschen Renaissance oder zu theoretischen Fragestellungen. „Blinde Flecken“ ihres eigenen Fachs reflektierte sie 2017 in dem Buch „Was ist zeitgenössische Kunst oder Wozu Kunstgeschichte?“. Wiederholt wurde sie in die Ankaufskommission der Kunstsammlung des Bundes berufen.

**Kira Wieckenberg** (\*1998 in Wittingen, lebt in Hannover) schafft Werke im Bereich der Video- und Installation Art, die von dem eigenen, performativen Handeln bestimmt sind. In traumartigen Settings agiert sie vor der Kamera als blauer Tropfen, als schlummerndes Flugzeug oder wrestelnder Igel und Frosch. Ihre Akteur\*innen zeigen ein Bedürfnis nach Spiel und Aktion und sind zugleich von Lähmung und Handlungsunfähigkeit bedroht. Gemeinsam mit den exakt konzipierten Soundebenen entwickeln die Videos eine Sogwirkung – voller Humor, und doch bleibt ein unbehagliches Schweben. Kira Wieckenberg schloss ihr Studium an der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig 2022 ab. 2023 erhielt sie den Nordwestkunst-Preis der Kunsthalle Wilhelmshaven.

**Mailand / Innenhof** ist die seit 2015 bestehende künstlerische Zusammenarbeit von Günther Mailand (\*1988 Ludwigsburg, lebt in Leipzig) und Hans Innenhof (\*1989 Augsburg, lebt in Leipzig). Mittels Aktionen und Eingriffen im öffentlichen Raum bewegt sich das Duo an der Schnittstelle von bildender und darstellender Kunst. Dabei kann das Verlassen des engeren Kunstkontextes ebenso ein Mittel sein, wie das explizite Spiel mit den inneren Regeln von ebendiesem. Die drastische Bildsprache und konzeptuelle Konfrontation ihrer Werke stellen das Bestehende auf die Probe. Ihr besonderes Interesse gilt theoretischen Fragestellungen zu politischer Ökonomie, materialistischer Gesellschaftstheorie und Ästhetik im Kapitalismus.

**Esteban Sánchez** (\*1982 in Bogotá, Kolumbien, lebt in Köln) nutzt transdisziplinäre Ausdrucksformen, um das Menschsein zu befragen. Seine frühen Werke beschäftigten sich mit den Bürgerkriegen und Konflikten seiner Heimat Kolumbien; Fragen der Aufarbeitung und des Verdrängens. Die Stellung des Menschen zur Natur, unser Hineinwirken in diese, fokussieren die jüngeren Werke des Künstlers – etwa im parallelen Flug eines Kondors und einer weißen Plastiktüte. Sánchez studierte Kunst u. a. am Pratt

Institut in New York, an der Universidad Nacional de Colombia oder an der KHM Köln. Er ist an Ausstellungen in Europa und Lateinamerika beteiligt.

**UCCI UCCI** ist ein Kollektiv, das von Salvatore Crucitti (\*1998, lebt und arbeitet in Rom) und Gloria Zeppilli (\*1998, lebt und arbeitet in Rom) im Jahr 2020 gegründet wurde. Die Projekte verbinden Forschungen in den Bereichen Performance Art und visuelle Kunst mit anthropologischen und archivarischen Studien. Sie befassen sich mit kulturellen und sozialen Themen und versuchen, Territorien und Gemeinschaften ästhetisch zu aktivieren. Durch einen anthropologischen Ansatz werden verborgene oder vom Aussterben bedrohte Subkulturen und Kulturen durch eine multidisziplinäre künstlerische Praxis zum Leben erweckt. Derzeit ist das Kollektiv „Artist in Archive“ am „Internationalen Performance Art Archive BLACK KIT“, Köln.

**Evamaria Schaller** (\* in Graz/Österreich, lebt in Köln) bewegt sich zwischen Performancekunst, Film und Installation. Als zentrales Werkzeug und Medium tritt in ihren Werken der Körper, zumeist der eigene, in Erscheinung. Mit ihm reflektiert sie ihre direkte Umgebung. Soziale Umfelder und Grenzräume – insbesondere Räume wertekonservativer Enge – fordern ihr künstlerisches Handeln. In der Fotoperformance „Becoming Native“, 2019, reflektiert sie „identitäre“ Stereotypisierung. 2021 setzte sie Hirschgeweihe mit aufblasbaren Dildos parallel. Evamaria Schaller ist als Performancekünstlerin auf unterschiedlichen Kontinenten eingeladen, ist in Einzel- wie Gruppenausstellungen vertreten und lehrt an der Kunstakademie Düsseldorf.

**Thomas Drebusch** (\*1956 in Bochum, lebt in Soest) ist ein deutscher Kommunikationsdesigner, Fotograf und Kunsthistoriker. Er ist der Sohn des Künstlers Günter Drebusch und Vater der Künstlerin Vera Drebusch. Seit 1986 arbeitet er als selbständiger Kommunikationsdesigner, Fotograf und Kunsthistoriker in Soest. Gemeinsam mit dem Fachanwalt für Urheberrecht und Justiziar des Bundes Deutscher Grafik-Designer (BDG), Wolfgang Maaßen, veröffentlichte er 1997 ein Standardwerk zur Kalkulation von Honoraren im Bereich des Kommunikationsdesigns. Von 2008 bis 2011 war er Vorstandsmitglied des Deutschen Werkbunds NRW. Seit 1992 hat er verschiedene Publikationen im Bereich bildende Kunst, Fotografie, Architektur und Stadtgeschichte veröffentlicht.